

Freiheit oder Zwang?

**Mobilität und
Alltag**

**jenseits
der Stadt**

**Symposium
Freitag, 24.10.2025**

**Universität
Liechtenstein**

Programm 24.10.2025
Universität Liechtenstein

- 09:00** Eintreffen und Kaffee
- 09:30** Begrüssung und Einführung
Michael Wagner, Universität Lichtenstein
- 10:00** Keynote
Stadtentwicklung und Mobilität
Kees Christiaanse, ETH Zürich
- 10:45** Kaffeepause
- 11:15** Vortrag
Die aktuelle Diskurslandschaft rund um
die X-Minuten-Stadt
Benjamin Büttner, TU München
- 12:00** Mittagspause
- 13:30** Vortrag
Quartiere der kurzen Wege
Giovanni Di Carlo, Metron Raumentwicklung AG
- 14:15** Vortrag
EMC2 – The Evolutive Meshed Compact City –
Ideen zur Reorganisation von Stadtrandlagen
Angelika Psenner, Prof. für Stadtstruktur-
forschung, TU Wien
- 15:00** Kaffeepause
- 15:30** Vortrag
Vitalitätsanalyse im Rheintal – Die X-Minuten-
Stadt im Kontext geringer bis mittlerer
Siedlungsdichte
Luis Hilti, Universität Lichtenstein
- 16:15** Podiumsgespräch
mit Benjamin Büttner, Giovanni Di Carlo,
Angelika Psenner, Luis Hilti
Moderation: Michael Wagner
- 17:15** Schlussworte und Apéro

Freiheit oder Zwang? Mobilität und Alltag jenseits der Stadt

Ist das Auto ein Ausdruck von Freiheit – oder nur eine Notlösung mangels Alternativen? Wie viel Zwang steckt in unserer täglichen Fortbewegung, besonders ausserhalb der Städte?

Wer in weniger dicht besiedelten Regionen lebt, kennt das Problem: lange Wege, kaum Wahl. Der nächste Supermarkt ist fünf Kilometer entfernt, die Schule nicht sicher mit dem Velo erreichbar, der Bus fährt nur ein paar Mal am Tag. Was wie eine persönliche Entscheidung erscheint, ist oft das Ergebnis struktureller Zwänge. Doch muss Mobilität jenseits der Stadtgrenzen wirklich autoabhängig sein?

Das Symposium fragt, wie sich die Prinzipien der Stadt der kurzen Wege auf Regionen mit geringer bis mittlerer Siedlungsdichte übertragen lassen – und wie solche Räume gerechter, nachhaltiger und vielfältiger gestaltet werden können. Im Zentrum steht das Konzept der X-Minuten-Stadt, das für urbane Räume entwickelt wurde: kurze Wege zu Arbeit, Bildung, Versorgung und Freizeit. Doch wie lässt sich dieses Modell auf weniger dicht besiedelte Räume anwenden? Welche planerischen Massnahmen braucht es, um echte Wahlfreiheit zu ermöglichen – statt die Abhängigkeit vom Auto zu verfestigen?

Das Symposium fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis – und will neue, evidenzbasierte Impulse für eine gerechtere Mobilität in Zeiten sozialer, ökologischer und räumlicher Ungleichheit setzen. Beiträge aus Forschung, Planung und Lehre geben Einblicke in aktuelle Studien zur Nutzungsmischung, diskutieren neue Modelle vernetzter Siedlungsstrukturen und beleuchten kritisch die bestehende Raum- und Verkehrspolitik. Die Veranstaltung findet im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Vitalität von Siedlungen im Agglomerationsraum Werdenberg-Liechtenstein statt und richtet sich an alle, die sich für eine zukunftsfähige Gestaltung urbaner Landschaften interessieren.

Biografien

Referent:innen und Gäste



Kees Christiaanse, ETH Zürich

Kees Christiaanse ist emeritierter Professor für Architektur und Städtebau an der ETH Zürich. Nach seinem Architekturstudium an der TU Delft war er Partner bei OMA und gründete 1989 das Büro KCAP, das international in der Stadt- und Quartiersentwicklung tätig ist. Seine Arbeit konzentriert sich auf komplexe urbane Transformationsprozesse, darunter ehemalige Industrie- und Hafengebiete sowie Flughäfen und Hochschulstandorte. Mit Projekten und Forschung zu offenen Stadträumen, Governance und strategischem Entwurf prägte er Lehre und Praxis des Städtebaus über Jahrzehnte hinweg.



Michael Wagner, Universität Liechtenstein

Michael Wagner ist Professor für Architektur und Städtebau an der Liechtenstein School of Architecture der Universität Liechtenstein und leitet Studio Loko, ein Büro für Architektur und Städtebau in Zürich. Er studierte an der ETH Zürich, wo er von 2010 bis 2023 lehrte, forschte und den Forschungsschwerpunkt Kulturlandschaft leitete. In Lehre, Praxis und Forschung beschäftigt er sich mit nachhaltiger Raumentwicklung auf allen Massstäben, dem Weiterbauen im Bestand und der Gestaltung von urbanen Kulturlandschaften im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse.



Luis Hilti, Universität Liechtenstein

Luis Hilti ist Postdoktorand an der Liechtenstein School of Architecture der Universität Liechtenstein. Er studierte Architektur an der ETH Zürich und promovierte an der Universität Liechtenstein über die Demokratisierung von Raumentwicklung. Seit der Gründung im Jahr 2019 leitet er das Architektur- und Städtebaubüro Atelier Gapont in Schaan. Zudem ist er Mitgründer der Forschungsgruppe Institute for Linear Research sowie des Projekts ELF, das sich der Kultivierung öffentlicher Diskurse zur Raumentwicklung in Liechtenstein widmet.



Benjamin Büttner, TU München

Benjamin Büttner arbeitet seit Juni 2010 am Lehrstuhl für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung. Seit 2023 leitet er kommissarisch den Lehrstuhl für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung. Er ist promovierter Ingenieur mit einem Diplom in Geographie und beschäftigt sich mit den Themen Erreichbarkeitsplanung, Strassenraumexperimenten und Governance. Für EIT Urban Mobility leitet er das Doctoral Training Network, welches derzeit 130 Promovierende beherbergt. Er ist Editor-in-Chief des Journal of Urban Mobility. 2024 wurde er zum Vice Chair von NECTAR ernannt.



Giovanni Di Carlo, Metron Raumentwicklung AG

Giovanni Di Carlo ist Raumplaner bei Metron Raumentwicklung AG und lehrt als Dozent an der ETH Zürich. Er hat Geographie und Raumentwicklung an der Universität Zürich bzw. ETH Zürich studiert und arbeitet an Projekten zu integrierter Quartiersentwicklung und Innenverdichtung sowie in der Regionalplanung. Sein besonderes Interesse gilt der Schnittstelle zwischen strategischer Planung, Governance und räumlicher Umsetzung. Fachlich bewegt er sich zwischen praxisorientierter Stadtplanung, planerischen Instrumenten und Beteiligungsverfahren auf verschiedenen Massstabsebenen.



Angelika Psenner, TU Wien

Angelika Psenner ist Professorin für Stadtstrukturforschung an der TU Wien. Sie studierte Architektur in Wien, Paris und New York, promovierte in Städtebau und Soziologie und habilitierte mit Venia Docendi in Städtebau. Sie ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und Bücher, darunter «Stadtparterre» (2023) und «Urbane Mixturen» (2024). Ihre akademische Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet und konzentriert sich auf: urban (re)development als Antwort auf aktuelle globale Krisen und Herausforderungen (resiliente, klimafreundliche Stadtplanung), die 15-Minuten-Stadt, Stadtstrukturen des 19.-21. Jahrhunderts, nutzungsoffene Gebäudestrukturen, Wahrnehmung von Architektur und öffentlichem Raum, Verhandlungen von Mobilität und Ortsverbundenheit im Stadtdiskurs sowie City Information Modelling CIM.

Alle Informationen
uni.li/freiheitoderzwang

